



**Musik in Paulus**

Musik in „Corona-  
Zeiten“ — SEITE 8

**Selber lesen**

Buchempfehlungen für  
den Sommer — SEITE 9

# Paulus Blätter

Nest im Turm 2020: Es brütet auch der Falken-Mann



Brut 2019: Fünf kleine Falken



FOTOS: LUDWIG SCHLOTTKE

Turmfalken erwarten Nachwuchs

## Fünf Eier in der Kirchturmspitze

► **Im Turm der Pauluskirche wohnt bald wieder eine Falken-Familie.** Ludwig Schlottke hat fünf (oder sind es sechs?) Eier im Brutkasten gezählt: Durch eine Glasscheibe kann der ehrenamtliche Falken-Betreuer, er kümmert sich seit 1985 um frei lebende Turmfalken in der Stadt, das Elternpaar beim Brüten beobachten. Als er am 11. April in die Turmspitze gestiegen war, hatte er die ersten beiden braun gesprenkelten Eier entdeckt. Auch die späteren Erziehungsberechtigten schaute er sich genau an. Zwar war der werdende Turmfalkenvater unberingt, doch seine Partnerin hat-

te ein Schmuckstück am Bein. Laut Ringnummer war sie am 11. Juni 2018 in der Wilmersdorfer Lindenkirche mit dem Ring versehen worden, im zarten Alter von 23 Tagen.

Während Ludwig Schlottke am 6. Mai ein weiteres Mal das Falken-Paar besuchte,

verdrängte das Weibchen den Terzel (das ist das Männchen) vom Gelege – und Falken-Freund Schlottke konnte beim Jetzt-brüte-ich-Wechsel mindestens fünf Eier im Nest erspähen. Wenn die Falken-Eltern ungestört brüten können, sollte der Nachwuchs um den 20. Mai herum geschlüpft sein (bis zum Redaktionsschluss war es noch nicht soweit). Man rechne „circa 30 Tage Brutzeit ab dem vierten Ei“, erklärt der Experte. „Wenn alles gut geht, können die Jungen um den 10. Juni von mir im Alter von 15 bis 25 Tagen beringt werden“, hofft er.

**Boris Buchholz** ◀

**AUSSERDEM IM HEFT:**

<b>Alte Dorfkirche</b> Pflegen wir den Kirchhof!	<b>3</b>
<b>Corona</b> Aus der Pandemie lernen	<b>5</b>

## Gedanken zu den Monatssprüchen

## „Du hast einen weiten Weg vor dir“

Wie sehr hat sich unser Leben verändert in den letzten Monaten! Die Ursache für weltweiten Aufruhr, ein Virus, bleibt unserem Blick verborgen. Doch seine Auswirkungen betreffen uns alle, bestimmen vieles in unserem persönlichen Leben und in unserem Miteinander. Wie geht es Ihnen in dieser weltweit über die Menschheit hereingebrochenen Krise? Sind Sie selber an dem neuartigen Virus erkrankt oder hat es Ihnen sogar einen lieben Menschen geraubt? Haben Sie mit sozialer Isolierung zu kämpfen oder mit dramatischen wirtschaftlichen Folgen der langen Schließungen? Gelingt Ihnen das Arbeiten im Home-Office oder zerreißt Sie ein Spagat zwischen Arbeit in den eigenen vier Wänden und der gleichzeitigen Begleitung der Familie? Welche Pläne hatten Sie für diesen Sommer, müssen aber nun alles ganz anders und neu entwerfen?

**Wie geht es Ihnen in dieser Krise?**

Die beiden Bibelworte aus dem Alten Testament, die uns durch die Sommermonate begleiten, tragen seit dreitausend Jahren durch Fragen und Zeiten der Krise. Sie stehen im Buch der Könige, einer aufregenden Schilderung des Aufstiegs von König David und seiner Familie. Diese Worte bekommen für uns in diesen „ganz anderen“ Wochen eine aktuelle Bedeutung für unser Fragen und Weitergehen.

Da trägt uns die Glaubensgewissheit, dass wir inmitten der Unsicherheit und im Ringen um die richtigen Entscheidungen nicht allein sind. In einem Gebet, das Salomo, dem feinsinnigen Sohn des sagenumwobenen König David, für die Neueinweihung des nach dem Zerfall wieder erbauten Jerusalemer Tempels zugeschrieben wird, spricht der Betende zu Gott: „Du allein erkennst das Herz aller Menschen.“ (1. Könige Kapitel 8, Vers 39). Dieses Bekennt-

nis geht mit uns als eine Vergewisserung, dass Gott uns aufmerksamer begleitet als jede App. Unser Schöpfer interessiert sich für uns und versteht uns, anstatt den Aufenthaltsort und die Nähe oder Distanz zu anderen Menschen zu prüfen und zu beurteilen.

Unser Erlöser erspürt und kennt unsere Fragen und Sehnsüchte und geht darauf ein. Unser Befreier lässt uns in der Unsicherheit nicht allein, sondern ermutigt zu jedem neuen Schritt.

**Die alten Worte bekommen eine aktuelle Bedeutung**

Dies kommt in dem zweiten Zitat, dem Monatsspruch für den Juli, noch deutlicher zum Ausdruck. Es stammt aus einer Erzählung. Der Prophet Elia ist mit schlechtem Gewissen in die Wüste geflohen. Er hat vierhundert Morde begangen, versteht selber seine Tat zwar als Erfüllung des Willens Gottes und als Verteidigung des all-einen Schöpfers gegen die Priesterkaste der Vielgötterei, doch seine Tat ist und bleibt eine traumatisierende Erfahrung. Er ist am Ende seiner Kräfte.

Da wird ihm eine wunderbare Begegnung zuteil: „Der Engel Gottes rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“ (1. Könige Kapitel 19, Vers 7) Elia ist am Ende, doch Gott schenkt ihm einen neuen Anfang, Geleit und Stärkung für den offenen Weg in eine noch ungewisse Zukunft. Jeder Schritt muss ersonnen, geplant, gewagt und schließlich gegangen werden – auch in diesem Sommer und danach.

Dafür wünsche ich Ihnen, gemeinsam mit dem ganzen Redaktionsteam der Paulus Blätter, Gottvertrauen, Gelassenheit und Zuversicht.

Ihre Pfarrerin Donata Dörfel ◀




**HEIZUNG & BHKW**  
Solar- und Photovoltaik-Anlagen

**Bernhard Roll GmbH**  
Neuwerker Weg 40  
14167 Berlin

Telefon 030 / 817 70 52  
Mobil 0177 / 817 80 54

www.roll-berlin.de    info@roll-berlin.de

## ANZEIGEN



**Hanskarl Thomas**  
– Elektromeister –  
seit 1950

Pasewaldstraße 4  
14169 Berlin (Zehlendorf)

- Elektrische Licht- und Kraftanlagen
- Regelanlagen
- Sprechanlagen
- Tel./Fax 801 61 04

Neues von der Alten Dorfkirche

## Aufruf zur Pflege des Kirchhofes

Eines der Ziele für die Sanierung der Alten Dorfkirche war die Pflege des denkmalgeschützten Kirchhofes. Letztes Jahr haben wir die Restaurierung der Gräber und Grabgitter fertiggestellt. Dieses Jahr wollen wir uns der Grünfläche des Kirchhofes widmen und ihn so gestalten, dass man sich dort gerne aufhalten mag. Neben Ruhe und Einkehr kommt dem Kirchhof auch eine wichtige Bedeutung als ökologische Oase inmitten Zehlendorfs zu. Unterschiedliche Pflanzenarten ziehen hier Insekten und seltene Vogelarten an. Mit der geeigneten gärtnerischen Pflege kann dieser Ort einen Beitrag zur Erhaltung der heimischen Pflanzen und Artenvielfalt leisten und unsere Stadt noch lebenswerter machen.

Zwei Ziele haben wir uns gesetzt:

- Die Pflanzen um die restaurierten Grabstellen erhalten, um dem Kirchhof als Denkmal gerecht zu werden.
- Offene Flächen, insbesondere in den Randbereichen, sollen durch einheimische Sträucher und Blumen ergänzt werden, die durch ihre Blüten und Früchte ein reichhaltiges Nahrungsangebot für die Vögel und Insekten bieten.

Es ist eine Freude zu sehen, dass trotz der Trockenheit im Frühjahr dort alles so prächtig wächst. Zugleich gilt es nun, dort zu jäten, zu begrenzen, zu beschneiden.

Wir möchten uns dazu gemeinsam ans Werk machen und treffen uns regelmäßig an der Alten Dorfkirche. Jedes Treffen beginnt mit einer kurzen Meditation über unterschiedliche Pflanzen, die uns auf diesem Flecken Erde in Gottes Schöpfung umgeben. Im Kontakt mit der Erde können wir zugleich den gebührenden Abstand voneinander wahren. So packen wir eine gute Stunde



FOTO: LOTHAR BECKMANN

lang im Kirchgarten zu und nutzen diesen Moment auch, um etwas über Botanik und über die hier lebenden Tiere zu erfahren (u.a. über die Maulbeerbäume, die von der Geschichte Zehlendorfs zeugen, den Efeu als Meister des Kletterns mit unterschiedlichen Wirkungen und die Bienen, als Meisterinnen der Hingabe und des Gemeinsinns). Zwischendrin gibt es etwas Erfrischendes zu trinken. Bringen Sie (wenn vorhanden) Gartenschere mit, ggf. eine Regenjacke und vor allem Freude am Kontakt mit der Natur und die Bereitschaft, etwas Neues zu lernen.

Wir freuen uns auf die Begegnung!

- **Pfarrerin Donata Dörfel**
- **Beatrix von Wedel**,  
Vorsitzende des Arbeitskreises  
Alte Dorfkirche
- **Eckard Siedke**, Vorsitzender des  
Fördervereins Alte Dorfkirche
- **Antje Fiebing**, Klimaschutzbeauftragte in der Paulusgemeinde
- **Irina Priebe-Pausewein**,  
Imkerin ◀

 250 Jahre  
Alte Dorfkirche  
Zehlendorf

**Ökologische Aktionstage  
im Sommer**

Mittwoch, **10. Juni**, von 15 bis 17 Uhr  
Samstag, **13. Juni**, von 11 bis 13 Uhr  
Mittwoch, **8. Juli**, von 15 bis 17 Uhr  
Samstag, **11. Juli**, von 11 bis 13 Uhr

**Anmeldung per Mail an**  
kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de  
oder per Telefon über das Gemeindebüro,  
Telefon 80 98 32-0

Sie können jederzeit auch spontan und unangemeldet dazu kommen. ◀

„Mein“ Gottes-Haus

## Offene Pauluskirche

### ► Von Carl-Christian Klein

Wie so viele, war auch die Pauluskirche während vieler Wochen in diesem Frühjahr leer. Es fanden keine Veranstaltungen mit Besucherinnen und Besuchern statt. In Zeiten des Corona-Virus halten wir uns fern voneinander. Wie viele andere Kirchen ist jedoch auch die Pauluskirche Zehlendorf jeden Tag geöffnet, lädt ein zu persönlicher Besinnung und zum Gebet. Das ist ein lebendiges, ein für sich sprechendes und wichtiges Zeichen in diesen Zeiten großer Umtriebigkeit und Unsicherheit, in Zeiten des Rückzugs und existentieller Sorgen.

Wann immer ich mich in (m)eine Kirche setze, nehme ich mich für einen Moment heraus aus dem All-täglichen, was mich gerade so umtreibt. Sich für einen Moment herausnehmen: das ist eine gute Übung – immer wieder und jetzt ganz besonders.

Für mich ist unsere Pauluskirche, wie jede Kirche, ein geschützter Ort und ein bergender Raum. Ich bringe Abstand zwischen mich und die Welt außen vor den Kirchenmauern und -türen. Hier darf ich für einen Moment sitzen und mich dem Raum, der Stille und Gottes Nähe anvertrauen. Ob Gott uns näher ist in einem „Gottes-Haus“? Das ist meines Erachtens nicht automatisch so. Ich bin überzeugt: Gott ist uns überall nahe. Aber gerade deshalb brauchen wir Räume, in denen wir immer wieder die Nähe Gottes anders, herz- und hautnah spüren und zulassen können, als uns im Alltag, noch dazu in diesen Zeiten, möglich ist. Egal, wo wir Gott suchen, er ist schon da. Hoffnungssturz verlasse ich mich darauf. ◀

## Willkommen in der Pauluskirche!

► Die Pauluskirche ist für Sie offen. Sie können sich hier in der Stille sammeln, bisweilen der Musik lauschen, eine Kerze entzünden, beten, lauschen und nachspüren, was Gott Ihnen zu sagen hat.

Donata Dörfel ◀



### DER WELTLADEN

Der Weltladen in der Pauluskirche ist geöffnet

donnerstags von 14–16 Uhr,  
samstags von 11–13 Uhr,  
sonntags von 10–12 Uhr.



### OFFENE KIRCHE

Die Kirche ist geöffnet:

Montag, 16 bis 18 Uhr  
Dienstag, 16 bis 18 Uhr  
Mittwoch, 16 bis 18 Uhr  
Donnerstag, 14 bis 16 Uhr  
Freitag, 16 bis 18 Uhr  
Samstag, 11 bis 13 Uhr

Ein Team aus Kirchenwächter\*innen ermöglicht die Öffnung. Wenn Sie interessiert sind, dabei mitzuwirken, schreiben Sie gerne eine Mail an [doerfel@paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:doerfel@paulusgemeinde-zehlendorf.de). Wir koordinieren die Einsätze.

**JGS.** RECHTSANWALTSGESellschaft MBH  
**JURIMEDIATE**  
Berlin | Potsdam | Schönefeld  
**Rechtsanwälte und Mediatoren**  
in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg  
JGS © Rechtsanwalts-gesellschaft mbH  
JURIMEDIATE © GmbH  
Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin  
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19  
Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)  
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)  
✉ [jurigate@jgs-world.de](mailto:jurigate@jgs-world.de) | [jurigate@jurimEDIATE.de](mailto:jurigate@jurimEDIATE.de)  
🌐 [www.jgs-world.de](http://www.jgs-world.de) | [www.jurimEDIATE.de](http://www.jurimEDIATE.de)

**SCHMITT**  
**DAS BETTENHAUS**  
für besseres Sitzen und Liegen  
Baby- & Kinderausstattung, Bettwäsche,  
Bettgestelle, Lattenroste, Matratzen,  
Bettwäsche, Federnreinigung  
Seniorenbetten, Hausberatung  
Teltower Damm 28 • (am S-Bhf Zehlendorf)  
14169 Berlin • Tel.: (030) 801 90 70  
[www.bettenhaus.de](http://www.bettenhaus.de)

Gedanken von Holger Schmidtke

## Was lernen wir aus der Pandemie?

► „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich doch kein Unglück.“ (Psalm 23, Vers 4a)

**Wer kennt diesen Vers nicht.** In den vergangenen Wochen und Monaten konnten wir verschiedene Erfahrungen machen, die diesen Vers mit neuem Leben füllten. Der Alltag stand still und tut es bei manchen bis heute. Vieles, was wir bisher als selbstverständlich ansahen, ist einfach nicht mehr möglich: Begegnungen in der Familie, zwischen Freunden; wenn sie möglich sind, dann eben nur auf Abstand und mit Mundschutz. Auch in der Gemeinde begegnen wir uns mit „Distanz“ und achten die neuen Verhaltensregeln.

Durch diesen Abstand entsteht ein Freiraum zwischen uns Menschen, eine Entfernung. Wer an etwas nicht so nah herantritt, bekommt die Möglichkeit, einen Überblick zu gewinnen. Aus der Entfernung erkennen wir manche Dinge besser. So könnte man sagen, wir sind durch die Veränderungen der Pandemie zu einem Erkennt-

nisprozess angehalten. Wir dürfen unsere menschlichen Beziehungen, unsere Aktivitäten aus der Ferne betrachten. Und so stellen sich Fragen: War das alles bisher so notwendig und wichtig, was ich getan habe? Waren die Beziehungen, die ich geführt habe für alle Beteiligten förderlich? Was macht eigentlich das Leben in der Gemeinde aus? Und wie möchte ich an diesem Leben teilnehmen?

Der Abstand bewirkt auch noch etwas anderes, wir können merken, dass die Beziehung zu anderen Menschen nicht allein auf Aktivitäten beruht. Es gibt ein Band, das uns verbindet, eine Verbindung, die besteht und einen anderen Grund hat. Momentan ist alles noch vage und wir können kaum erkennen – eben ein finsternes Tal, das Angst macht. Jedoch dürfen wir auch wissen, dass dieses ein Ende haben wird und dann werden wir möglicherweise wichtige Dinge verstanden haben, die uns momentan unklar sind. Ein Geschenk, das wir noch nicht verstehen. ◀

Nachbarschaftshilfe

## Wir sind füreinander da!

► **Im März** hat die Paulusgemeinde eine Nachbarschaftshilfe ins Leben gerufen: Im Leben mit den öffentlichen Restriktionen ist neben großer Achtsamkeit auch körperliche Distanz voneinander geboten. Um dies miteinander so zu gestalten, dass alle diese Zeit gut überstehen, trugen wir möglichst vielen älteren Menschen in der Gemeinde die Einladung zu, von der Nachbarschaftshilfe Gebrauch zu machen.

■ **Wenn Sie Hilfe brauchen** (für sich selber oder für einen nahen Angehörigen) kann jemand anderes für Sie da sein, zum Beispiel, um dringende Einkäufe für Sie zu erledigen, während Sie selber nicht aus dem Haus dürfen, oder um regelmäßig telefonischen Kontakt zu Ihnen zu halten. Rufen Sie uns an!  
Telefon: 84 78 88 84

■ **Wenn Sie gesund sind und motiviert**, anderen zu helfen, melden Sie sich gerne bei uns. Beate Siebrasse und Andrea Schaer koordinieren die Einsätze.  
E-Mail: [nachbarschaftshilfe@paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:nachbarschaftshilfe@paulusgemeinde-zehlendorf.de)

Einige Menschen machten Gebrauch von diesem Angebot. Es besteht weiter. Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören! ◀



**HAHN**  
**BESTATTUNGEN**  
Seit 1851 im Familienbesitz  
Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung  
Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen  
Individuell und stilvoll gestaltete Trauerfeiern  
Bestattungsvorsorge und Versicherungen

9 Filialen  
Hausbesuche  
Tag und Nacht  
**75 11 0 11**



In Zehlendorf: Potsdamer Str. 2, 14163 Berlin

**Zweirad Sektor**  
Fahrrad, Service, Zubehör, Sitzkochenvermessung

**TOUSTACHE**  
BIKES

**vsf fahrradmanufaktur**<sup>®</sup>  
Premium Mobilität

**STEVENS**  
BIKES

E-Bikes, E-Tandem, E-MTB / Fully, Trekking + City Räder  
Mühlen Strasse 4 / Teltower D. 14167 Berlin-Zehlendorf  
Tel: 030 / 70 12 95 98 Inhaber: Erhan Surk

**www.zweiradsektor.de**

„Kommt, denn es ist alles bereit!“

## Die Evangelische Hochschule Berlin als neue Mieterin

Im April sollte in mehreren Räumen des Evangelischen Gemeindehauses in Zehlendorf der Unterricht für Studierende der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) beginnen. Die Räume im Gemeindehaus waren nach einer umfangreichen Renovierung für den Unterricht vorbereitet worden, doch noch bevölkern keine Studierenden und Lehrenden

die Räume. Die Corona-Pandemie hat den Beginn verzögert. Doch es könnte jederzeit losgehen.

Im Gespräch mit Professor Sebastian Schröder-Werner, dem Rektor der 1904 gegründeten EHB, ging Pfarrerin Donata Dörfel der Frage nach, was sich die Mieter von diesem Standort für ihre Lehrveranstaltungen erhoffen und brachte auch eigene Interessen der Paulusgemeinde an dieser neuen Kooperation zum Ausdruck.

### Welches Profil bringen unsere neuen Mieter mit?

Die EHB ist eine moderne und leistungsorientierte Bildungs- und Forschungseinrichtung für Sozial- und Gesundheitseinrichtungen sowie kirchliche diakonische Organisationen. Wir bieten Studi-

engänge für medizinische Berufe, Diakonie, Religions- und Sozialpädagogik.

### Was erhofft sich die EHB als Lehrinstitution von dem zusätzlichen neuen Standort?

Gerade erweitern wir unser Lehrangebot. Auf Grund eines damit erhöhten Raumbedarfs, auch im Zuge der energetischen Sanierung unserer Gebäude, suchten wir nach Möglichkeiten zur Anmietung weiterer Räume.

Von dem zusätzlichen Standort im Evangelischen Gemeindehaus Zehlendorf erhoffen wir uns noch mehr „Erdung“ des kirchlichen Profils der Ausbildung durch den Kontakt zu einer konkreten und ausstrahlungskräftigen Ortsgemeinde.

**Auch wir als Evangelische Paulusgemeinde gehen mit eigenen Erwartungen in diese Zusammenarbeit und öffnen uns im Kontakt mit jungen Studierenden, um Praktika für unterschiedliche Bereiche des Gemeindelebens anzubieten und zu begleiten.**

**Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und auf den Austausch im gemeinsamen Arbeiten in der Mitte Zehlendorfs. ◀**



Die neuen Seminarräume der EHB im Gemeindehaus.

#### ANZEIGEN

ROTHE GARTENBAU - DAS BESONDERE SCHÄTZEN

*Das-Besondere schätzen.*

- 🌿 Pflanzen-Center
- 🌿 Raumbegrünung
- 🌿 Meisterfloristik

**Rothe**  
GARTENBAU

Rothe Gartenbau GmbH · Clayallee 282 · Bln. · Zehlendorf · Tel. 811 10 11 · Parkplatz

Werden Sie Fan und bleiben Sie informiert:  
[www.facebook.com/parfumerie.harbeck](https://www.facebook.com/parfumerie.harbeck)

**Harbeck**  
SEIT 1938

DIE FACHPARFÜMERIE  
[www.parfumerie-harbeck.de](http://www.parfumerie-harbeck.de)

Düfte · Kosmetik · Accessoires  
Geschenkideen · Dessous

**Willkommen in der Welt der Düfte**

NEU im LIO! Lankwitzer Straße 19-24 / am Kranoldplatz  
Zehlendorf: Breisgauer Straße 8 | Fischerhüttenstraße 89  
Teltower Damm 7 | Teltower Damm 20 | FORUM Steglitz:  
Schloßstraße 1 | Westend: Reichsstr. 95 | Reichsstr. 103

Paulusgemeinde

## Großer Dank an alle Ehrenamtlichen

► „Wir sind der Leib Christi und jede\*r von uns ein Glied“ (Erster Korintherbrief Kapitel 12, Vers 26).

So erinnert der Apostel Paulus uns Christen daran, dass wir auf Gott und auf einander angewiesen sind. Das umfassende Engagement der Ehrenamtlichen in der Paulusgemeinde lässt uns das spüren. Mit oder ohne gesellschaftliche Krise ist die Gemeinde ein Hafen der Beheimatung, eine gemeinsame „Werkstatt“ an den Fragen des Lebens, eine Gemeinschaft des Gebetes und des Feierns. Großer Dank gilt denen, die sich dafür einsetzen, dass alle eingeladen und einbezogen werden.

Ein gemeinsamer Ausflug mit Gelegenheit zu Gespräch und Austausch war für Anfang Juni geplant. Doch den derzeit noch geltenden Versammlungsbeschränkungen entsprechend, verschieben wir ihn auf einen späteren Zeitpunkt.

Ich freue mich auf den weiteren Weg mit Ihnen!

*Donata Dörfel* ◀

# Herzlichen Glückwunsch

Geburtstage im Juni und Juli

### 90 Jahre plus

#### 100:

Ella Betsch;  
Wolfgang Laube

#### 99:

Anna Biermann

#### 97:

Wolfgang Lumbée;  
Ruth Schröder

#### 96:

Elfrieda Müller

#### 95:

Anita Ritter;  
Waltraud Seiffe;  
Rita Stühm;  
Ellen Waldmüller

#### 94:

Joachim Fels;  
Ingeburg Hirschmann;  
Helga Jahnke;  
Hannelore König;  
Fritz Kraul;  
Edith Uhlig

#### 93:

Traute Bach;  
Irmgard Groschopp;  
Irmgard Jahning;  
Hildegard Lemm

#### 92:

Monika Geiseler;  
Johanna Knoll;  
Erika Lebien;  
Helga Rüniger;  
Ingeborg Schmidt;  
Robert Vogel

#### 91:

Dr. Klaus André;  
Mechthild Mundlos;  
Gisela Musow;  
Ursula Schäfer;  
Inge Staffa

#### 90:

Ruth Brunthaler;  
Helga Mahling;  
Inge Müller;  
Vera Pawlitzki

### 85 Jahre

Johann-Adolf Graf  
von Kielmansegg;  
Ingrid Grütznier;  
Peter Jägersberg;  
Hannelore Lockingen;  
Ingo Radke;  
Heinz Röhl;  
Otto Sellien;  
Elvira Sellner;  
Hilke von Törne

### 80 Jahre

Birgit Dammann;  
Ellen Eisfelder de  
Mayorga;  
Monika Flieth;  
Horst Heiland;  
Friedhelm Holtmann;  
Gisela Kirmse;  
Angelika Leithe;  
Gisela Lorenz;  
Helga Merzbach;  
Dr. Hartmut Röhling;  
Marianne Schulze;  
Dr. Eckard Siedke

### 75 Jahre

Andräa Bürger;  
Birgit Freitag;  
Gerlinde Giwan;  
Reimar Weinläder;  
Klaus Wittig

#### Sie wollen nicht genannt werden?

Bitte melden Sie sich  
mindestens zwei  
Monate vorher in der  
Küsterei.

Telefon: 80 98 32-0.

E-Mail: kontakt@  
paulusgemeinde-  
zehleendorf.de

ANZEIGEN

## BADDACK BESTATTUNGEN

Seit 1965 Ihr Berliner Familienunternehmen

Oberhofer Weg 1 | 12209 Berlin-Lichterfelde

030-801 22 69

www.baddack-bestattungen.de

TRADITIONELL | INNOVATIV | KREATIV | INDIVIDUELL

## WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

030 - 811 44 21

ONKEL-TOM-STR. 10  
14169 BERLIN-ZEHLENDORF

www.wieschhoff-bestattungen.de



Vorfreude auf kommende Musik aus der Stille

# Musik in „Corona“-Zeiten

► **Von Cornelius Häußermann**

**Auch wir machen** mit bei dem großen gesellschaftlichen Versuch, die Ausbreitung des Coronavirus zu bremsen. Deshalb fallen alle Proben der Pauluskantorei, des Morgenchors, Kinderchores und des Blockflötenensembles aus.

Je länger dieser Versuch dauert, desto mehr bemerken wir natürlich auch, wie uns früher Alltägliches das Leben reich und schön gemacht hat: Musik machen und Musik hören.

Aber wir beteiligen uns auch nicht an der allgemein auftretenden Ungeduld, trotz so vieler Unklarheiten bei dieser Virus-

bekämpfung, zu früh und also eventuell zur Unzeit zu Konzerten einzuladen. Deshalb fallen auch im Juni Konzerte und „Orgel. Punkt. Zwölf“ aus.

Wir werden wieder zu unseren Konzerten, zur Orgelmusik samstags um 12 Uhr einladen können – dann mit gehörigem Abstand voneinander und zu gegebener Zeit: denn wir brauchen Musik!

Musik ist eine freie Kunst, sie kann in ihrem eigentlichen Kern nur ohne Druck, ohne Angst entstehen und nur so der „freien Bildung“ des Zuhörers aufhelfen. Aber könnten wir zu Musik einladen, wenn wir damit gleichzeitig viele unserer Zuhörer gefährden?

Doch vielleicht merken manche nun, wie nötig wir sie brauchen. Musik ist kein Luxusgut. Ihr Stellenwert innerhalb der Gesellschaft sollte gegenüber der heute hochgehandelten „Digitalisierungsoffensive und Prämisse der Wirtschaftlichkeit“ wieder anders bewertet werden.

Jetzt halten wir Kontakt zu den Chören und Ensembles mit Mails, mit Stimmbildungsangeboten, mit Notenversickungen und Übungshilfen. Die neue und neueste Digitaltechnik gibt uns eine Menge an die Hand, ermöglicht vieles mehr als früher und ver-

**Musik ist eine freie Kunst, sie kann in ihrem eigentlichen Kern nur ohne Druck, ohne Angst entstehen und nur so der „freien Bildung“ des Zuhörers aufhelfen.**

spricht uns allenthalben eine „schöne neue Welt“ – zumindest die der Kommunikation. Alle lauthals angepriesene Implementierung digitaler Technik in unseren Alltag ermöglicht viel – und birgt doch genauso viel an übergriffiger Einwirkung und passgenauer Zuschneidung von uns Menschen hin zum systemrelevanten Konsumenten.


In unserer Ganzheit miteinander leben können wir aber nur, wenn wir wirklich anwesend sind. Anwesenheit ist also ein grundlegender Wert an sich. „Anwesenheit“ fehlt uns, und die allgemein gepriesene digitale Präsenz bleibt eine scheinbare Anwesenheit. Das zu erkennen, wird uns heutzutage schwer gemacht.

So lernen wir nun, gezwungener Maßen, die Stille ohne Musik auszuhalten. An dieser Stelle habe ich schon des Öfteren über „Stille“ geschrieben und ihre Notwendigkeit, ihre Unabdingbarkeit für die unfassbaren Momente des Musikentstehens und Musikhörens. Ergreifen wir – bei aller momentan individuell verschiedener Belastung – die „Abwesenheit von Musik“ als Chance, um zu lernen, auszuhalten, Stille zu erhalten, in Vorfreude auf kommende Musik aus der Stille. ◀

## MUSIK IN DER PAULUSKIRCHE

**Bei Redaktionsschluss waren keine Konzerte erlaubt.** Sollte sich die Lage ändern und Orgelkonzerte möglich sein, entnehmen Sie bitte alle Informationen darüber der Homepage der Gemeinde, dem Schaukasten an der Pauluskirche oder [www.paulus-musik.de](http://www.paulus-musik.de)

ANZEIGEN



## ADLER-APOTHEKE

**Claudia von Lehmann**  
Teltower Damm 31 · 14169 Berlin-Zehlendorf  
Telefon 81 68 76 10

Wir messen Ihre Blutwerte.  
Nutzen Sie unser Fachwissen in einem persönlichen Gespräch.

## BUCHHANDLUNG Holzapfel

Teltower Damm 27 Mo - Fr von 9 bis 18.30  
14169 Berlin Sa von 9 bis 14.00 Uhr  
Tel: 811 57 14 Fax: 811 53 37  
Auch online recherchieren und bestellen:  
[www.buchhandlungholzapfel.de](http://www.buchhandlungholzapfel.de)  
E-Mail: [mail@buchhandlungholzapfel.de](mailto:mail@buchhandlungholzapfel.de)



Buchempfehlungen für den Sommer

# „Geh aus mein Herz und suche

Freud!“

► Ob wir der Aufforderung Paul Gerhardts in diesem Sommer unbeschwert folgen können? Die Urlaubsplanung ist wegen der Coronapandemie unsicher. Wer nun zu Hause bleibt oder bleiben muss, hat Zeit zum Lesen. Wir stellen Ihnen drei unterschiedliche Bücher vor.



## Andrea Wulf: Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur

► **Alexander von Humboldt**, dessen 250. Geburtstag im vorigen Jahr gefeiert wurde, war der wohl berühmteste Wissenschaftler seiner Zeit. Er lebte in Berlin und Paris. Abenteuerliche Reisen führten ihn nach Südamerika, nach Russland und bis weit nach Zentralasien.

Andrea Wulf erzählt fesselnd von seinen Expeditionen. Die Leser\*innen lernen ihn dabei als ausgesprochen modernen Forscher kennen. „Alles schien irgendwie mit allem zusammenzuhängen“ war eine Idee, die seine Vorstellung von der Natur bis ans Ende seines Lebens prägte. Er war der erste, der den vom Menschen verursachten Klimawandel beschrieb und vor der Abholzung des Regenwalds warnte.

Aber Humboldt war nicht nur Naturforscher. Er war beeindruckt von den Kulturen, Überzeugungen und Sprachen der indigenen Völker Südamerikas und ein entschiedener Gegner der Sklaverei.

Andrea Wulfs Buch ist gut recherchiert. Wer es liest, weiß, dass Humboldts Botschaft nie aktueller war als heute.

Hannelore Beuster ◀

## Joachim Meyerhoff: Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war

► **Das ist eines meiner Lieblingsbücher.**

Joachim Meyerhoffs Vater war Leiter der Landesnervenheilanstalt Schleswig-Holstein und lebte mit seiner Familie auf dem eingezäunten Gelände in der Direktorenvilla. Sein Sohn schildert seine Kindheit und Jugend so lebendig, dass ich beim Lesen oft laut gelacht habe. So beschreibt er z.B., wie er Blutsbrüderschaft mit dem geliebten Familienhund schließen wollte und dabei fast ein Blutbad anrichtete.

Aus dem Verhalten des Vaters erwachsen für den kleinen Joachim schon ziemlich früh Lebensperspektiven: Der Vater lud zu seinen Geburtstagen nicht die Schleswiger Honoratioren oder Rotarier ein, sondern immer drei Anstaltsinsassen, die die Geburtstagsfeier mit ihren Merkwürdigkeiten prägten. Und so lernten die Söhne früh, diese Menschen nicht als „verrückt“ zu betrachten, sondern sie waren eben „anders“.

Im Rückblick entsteht für Meyerhoff eine höchst lebendige, warme Familienatmosphäre. Erst später begreift er, dass diese Idylle nur an der Oberfläche existierte und es eben nie wirklich so war, wie er es als Kind erlebte.

Gesine Kreuzer ◀

## Regina Scheer: Machandel

► **„Machandel“ ist der niederdeutsche Name** für den Wacholderbusch, dem seit alters heilende Kräfte nachgesagt werden. Auch ein uraltes Märchen erzählt hiervon. Mit den Motiven Schuld und Gerechtigkeit beschäftigt sich Clara Langner, die Hauptgestalt des Romans, in ihrer Doktorarbeit.

„Machandel“ ist auch der Name eines winzigen mecklenburgischen Dorfes, in das sich Clara mit ihrer jungen Familie zurückgezogen hat. Ihre eigentliche Heimat ist jedoch das Berlin der DDR in den 1980er Jahren. Dort sucht die junge Generation in begeisterten Diskussionen nach Wegen zu einem demokratischen Sozialismus. Aber auch die verhängnisvolle, schuldbeladene deutsche Vergangenheit ersteht vor Clara in Machandel. „Alles, was geschehen kann, ist auch in Machandel geschehen.“

Das erlebt der Leser mit, denn mitreißend erzählen Menschen aus dem Dorf ihre Lebensgeschichten, beginnend in den 1930er Jahren. Dieser vielstimmige Chor bildet die Romanstruktur: ein Kaleidoskop deutscher Geschichte, das Trauer und Ressentiments der ostdeutschen Bevölkerung verständlicher macht.

Gertrud Matysiak ◀

# Freud & Leid

## Bestattungen

Dieter **Ebert**,  
86 Jahre  
Christa **Juergens**, geb. Krüger,  
88 Jahre  
Bärbel **Freifrau von Lehmann**,  
geb. Kretschmar, 80 Jahre  
Günter **Peschel**,  
96 Jahre  
Gerd **Schlüter**,  
89 Jahre  
Anna **Schramm**, geb. Dämpfert,  
100 Jahre  
Anneliese **Spiegel**,  
94 Jahre  
Gerhard **Stephan**,  
98 Jahre  
Diakonieschwester **Margarete Voß**,  
88 Jahre

## Kleinanzeigen

■ **Zuhause gesucht!** Familie sucht schönes Haus zum Kauf in Zehlendorf/Lichterfelde. Wir danken für jeden Hinweis. ☎ 0176 / 62 20 69 66

■ **Schüler und Studenten** bieten unkomplizierte und kostengünstige Hilfe bei Fragen/Problemen beim Umgang mit Handys, Smartphones und Tablets an. Kontakt ☎ (03328) 30 95 76 oder 0179 / 4 17 98 29.  
www.ypcare.de

## Adressen & Personen

### Gemeindebüro im Gemeindehaus

Teltower Damm 6  
14169 Berlin  
Tel. 80 98 32-0  
Fax 80 98 32 55  
kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de  
Mo und Mi 10-13 Uhr  
Do 16-19 Uhr

### Küsterin: Irma Petto

und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

### Pfarrerin

#### Dr. Donata Dörfel

Tel. 80 98 32-13  
oder über das Gemeindebüro  
doerfel@paulusgemeinde-zehlendorf.de

### Vorsitzender des Gemeindegemeinderats Dr. Bertram Morbach

morbach@paulusgemeinde-zehlendorf.de

### Vorsitzender des Gemeindebeirats Team: Inge Schreiber, Holger Schmidtke, Carl Christian Klein

### Kirchenmusikdirektor Cornelius Häußermann

Tel. 80 98 32-25  
kirchenmusik@paulusgemeinde-zehlendorf.de

### Gemeineschwester Dorette Wotschke

seniorenarbeit@paulusgemeinde-zehlendorf.de

### Jugendarbeit

#### Marika Lerner

marika.lerner@teltow-zehlendorf.de  
Tel. 0176 / 45 83 38 03

### Superintendent Dr. Johannes Krug

Tel. 200 09 40 11  
Fax 200 09 40 99  
superintendentur@teltow-zehlendorf.de

## Gemeindliche Kindertagesstätten

### Paulus

Teltower Damm 8  
14169 Berlin  
Tel. 80 98 32 44  
Fax 80 98 32 55  
kita.paulus@paulusgemeinde-zehlendorf.de  
Leiterin: **Bettina Willich**  
Bitte Termine per E-Mail vereinbaren

### Am Buschgraben

Ludwigsfelder Straße 51  
14165 Berlin  
Tel. 8 02 70 86  
Fax 80 90 92 77  
kita.buschgraben@paulusgemeinde-zehlendorf.de  
Leiterin: **Bärbel Gettinger**  
Sprechzeiten: Do 9-12 Uhr

## Spenden & Fördern

### Spenden für die Gemeinde

Kirchenkreisverband  
Berlin Süd West  
IBAN DE59 5206 0410  
3403 9663 99  
BIC GENODEF1EK1

**Sie möchten den Online-Sonntags-Gruß der Gemeinde per E-Mail erhalten?**

Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an [doerfel@paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:doerfel@paulusgemeinde-zehlendorf.de) und bestätigen Sie, dass wir Ihre Adresse für diesen Zweck für eine begrenzte Zeit notieren dürfen.

## Gemeindeförderverein Paulus e.V.

Teltower Damm 6, 14169  
Vorsitz: Rainer Weitzel  
gemeindefoerderverein@paulusgemeinde-zehlendorf.de  
IBAN DE37 5206 0410  
0003 9095 06  
BIC GENODEF1EK1

## Förderverein Alte Dorfkirche e.V.

Teltower Damm 6, 14169  
Vorsitz: Dr. Eckard Siedke  
IBAN DE85 5206 0410  
0003 9010 76  
BIC GENODEF1EK1

## IMPRESSUM

Die Paulus Blätter sind die Gemeindezeitung der Ev. Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf. Die Paulus Blätter erscheinen 10-mal im Jahr.

**Zustellung frei Haus:** 15 Euro / Jahr.

**Herausgeber:** Gemeindegemeinderat der Pauluskirchengemeinde.

**Konto:** Kirchenkreisverband Berlin Südwest, IBAN DE59 5206 0410 3403 9663 99, BIC GENODEF1EK1, Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, Stichwort Paulus Blätter.

**Redaktion:** Hannelore Beuster, Dr. Donata Dörfel, C. Christian Klein, Dr. Christine-Ruth Müller, Dr. Beatrix von Wedel.

**Grafik:** Boris Buchholz AGD

**Druck:** Oktoberdruck, Berlin. Die Paulus Blätter werden auf 100-Prozent-Recycling-Papier, ausgezeichnet mit Blauem Umweltengel, gedruckt.

**Auflage:** 1200

**Anzeigen:** Sophie Encke, [redaktion@paulusblaetter.de](mailto:redaktion@paulusblaetter.de). Es gilt die Anzeigenpreisliste V/2020.

**Anschrift:** Paulus Blätter, Gemeindebüro, Teltower Damm 4-8, 14169 Berlin, [redaktion@paulusblaetter.de](mailto:redaktion@paulusblaetter.de)

ANZEIGE

**GRAUEL**  
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE  
Telefon (030) 803 17 34  
grauel-naturstein@gmx.de  
Büro + Ausstellung am Waldfriedhof  
Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.  
Werkstatt + Ausstellung:  
Onkel-Tom-Straße 6, 14169 Berlin

**BESTATTUNGSHAUS**  
Tag & Nacht ☎ 84 59 11 88 Tag & Nacht  
Auf Wunsch Hausbesuch  
Machinower Str. 4  
**AM DAHNHOF ZEHLENDORF**

**LEOPOLD GRABMALE**  
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21  
[www.leopold-grabmale.de](http://www.leopold-grabmale.de)

## Angebote für Jugendliche – jedoch unter „Corona-Vorbehalt“

► **Workshop zum Thema Rassismen und Vorurteile am Samstag, 20. Juni, 11–16 Uhr, Ernst-Moritz-Arndt Gemeinde**

Jeder und jede hat es schon mal erlebt. In der Schulklasse kommt etwas weg und schnell sind sich die SchülerInnen im Klassenverband einig, es muss das Mädchen polnischer Abstammung sein oder der Junge aus sozial schwachen familiären Verhältnissen. Immer wieder werden Menschen diskriminiert. In diesem Workshop für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren wollen wir, in Kooperation mit der Kinder- und Jugendstiftung Dahlem und gestaltet von Kribi – Kollektiv für politische Bildung Berlin, lernen, wie sich Diskriminierungen und Ausgrenzungen gesellschaftlich konstruieren. Sei auf jeden Fall dabei, es lohnt sich. Anmeldung unter: [marika.lerner@teltow-zehlendorf.de](mailto:marika.lerner@teltow-zehlendorf.de)

► **Sommer, Sonne, Sonnenschein! – Einladung zum Sommerfest der Jugend am Mittwoch, dem 24. Juni, 13–18 Uhr im Garten der Dahlemer Annengemeinde (Thielallee 1+3)**

Was wäre besser zum Einstieg in die Sommerferien als ein super Grillfest? Grillgut in Fleisch, in vegetarischer und veganer Form sowie Getränke sind vorhanden, Salatpenden werden gerne gesehen! Nach dem leiblichen Wohl, wollen wir gemeinsam aktiv werden und im Garten spielen. Wenn ihr Fragen habt, meldet euch bei Marika Lerner: [marika.lerner@teltow-zehlendorf.de](mailto:marika.lerner@teltow-zehlendorf.de)

Beide Angebote stehen unter dem Vorbehalt, dass sie – „coronabedingt“ – auch durchgeführt werden können. ◀

### Konfirmandenunterricht

► Anmeldungen zum Unterricht (Konfirmation im Sommer 2021) im Laufe des Junis im Gemeindebüro.

### Gottesdienste in Heimen

► Spontan nach Absprache und Witterung im Freien mit Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

Seit Mai finden wieder Gottesdienste in der Pauluskirche statt, aufgrund der Corona-Pandemie jedoch nur mit einer maximalen Besucherzahl von 50 Personen. Ob und wann diese Beschränkung gegebenenfalls wieder aufgehoben wird, war zur Drucklegung nicht bekannt. – Bei den Veranstaltungen im Juni und Juli bitten wir Sie, jeweils zu erfragen, ob diese stattfinden können. Näheres entnehmen Sie bitte unserer Website unter [www.paulusgemeinde-zehlendorf.de](http://www.paulusgemeinde-zehlendorf.de) oder dem Schaukasten neben der Kirche.

## Feste Termine

Di-Fr 10 Uhr Deutsch- unterricht für Asylbewerber	Mo	Di	Mi	Do	Fr
	17 Uhr: <b>Meditativer Tanz</b> Großer Saal	10:30 Uhr: <b>Morgenchor</b> Kirchsaal	15 Uhr: <b>Seniorentreff</b> 17 Uhr: <b>Literaturkreis</b>	15:30 Uhr: <b>„Paulinchen“</b> Kirchsaal	19 Uhr: <b>Blockflöten-ensemble</b> / Kirchsaal 19:30 Uhr: <b>Kantorrei</b> Großer Saal
	19 Uhr: <b>Biblischer Gesprächskreis</b>	18:45 – 21 Uhr: <b>Jugendtreff</b> Jugendkeller	17 Uhr: <b>Sprechstunde der Pfarrerin</b> / Salon	14–17 Uhr: <b>Trödel-Café</b> 15 Uhr: <b>Besuchskreis</b>	

**Ort:**  
Gemeindehaus,  
Teltower Damm 4–8

## Gottesdienste im Juni und Juli

	MO	SO	SO	SO	SO	SO	SO	SO	SO	SO
	1.	7.	14.	21.	28.	5.	12.	19.	26.	2.
	► PFINGSTMONTAG, 10 UHR <b>Gottesdienst mit Konfirmation</b>	► TRINITATIS, 10 UHR <b>Gottesdienst</b>	► 1. N. TRINITATIS, 10 UHR <b>Gottesdienst</b>	► 2. N. TRINITATIS, 10 UHR <b>Gottesdienst</b>	► 3. N. TRINITATIS, 10 UHR <b>Gottesdienst</b>	► 4. N. TRINITATIS, 10 UHR <b>Gottesdienst</b>	► 5. N. TRINITATIS, 10 UHR <b>Gottesdienst</b>	► 6. N. TRINITATIS, 10 UHR <b>Gottesdienst</b>	► 7. N. TRINITATIS, 10 UHR <b>Gottesdienst</b>	► 8. N. TRINITATIS, 10 UHR <b>Gottesdienst</b>
	<b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Dr. Donata Dörfel	<b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Dr. Donata Dörfel	<b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Dr. Donata Dörfel	<b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Dr. Donata Dörfel	<b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Dr. Donata Dörfel	<b>Pauluskirche</b> Lektor Helmut Oppel	<b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Dr. h.c. Cornelia Füllkrug-Weitzel	<b>Pauluskirche</b> Prädikantin Dr. Beatrix von Wedel	<b>Pauluskirche</b> Lektorin Hannelore Beuster	<b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

Tauben für die Paulusgemeinde gesucht!

# Mal- und Bastelwettbewerb „Friedenstaube“

**Wir sammeln Tauben – für den Frieden, die Schöpfung und für die Menschen bei uns in der Paulusgemeinde. Helft mit, damit sich unser Taubenschlag füllt!**

**1** **Druckt den** Taubenkörper und das Quadrat auf festem Papier aus und schneidet sie aus. Malt sie bunt an oder beklebt sie, ganz wie ihr mögt.

**2** **Faltet das** Quadrat wie eine Ziehharmonika. Das werden die Flügel.

**3** **Schneidet an** der gestrichelten Stelle in der Taube einen Schlitz.

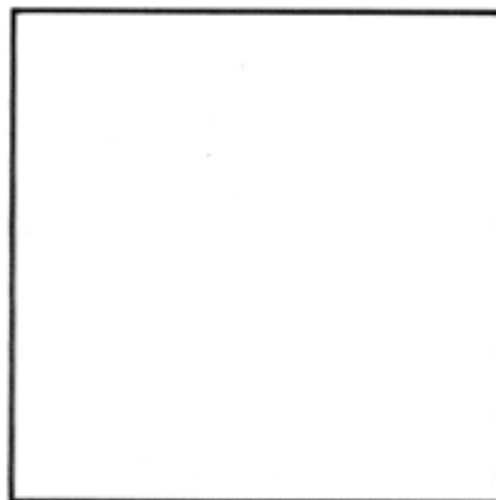
**4** **Zieht dort** die Flügel durch und biegt sie etwas nach oben. Fertig!

**5** **Toll wäre es**, wenn ihr der Taube noch ein Briefchen mit Wünschen für euch

und für die Menschen in der Paulusgemeinde mitgebt.

Ihr könnt auch eine ganz andere Taube basteln oder malen. Denkt euch einfach etwas Schönes aus und schickt uns eure Friedenstaube bis zum **30. Juni**. Werft sie entweder in den Brief-

kasten am Gemeindehaus oder macht ein Foto und schickt es an: [kind@paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:kind@paulusgemeinde-zehlendorf.de). Unter allen Beiträgen verlosen wir tolle Überraschungen. Alle Friedenstauben werden in der Pauluskirche ausgestellt. Macht mit! Erwachsene dürfen übrigens auch Tauben basteln! ◀



QUELLE: DON BOSCO

Flieg, mein kleines weißes Täubchen

## Von Friedenstauben und Briefträgern

**G**ott ist Vater, Sohn und Heiliger Geist. Und der ist immer bei uns. In der Bibel ist das Symbol des Heiligen Geistes eine Taube. Ihr kennt bestimmt auch die Geschichte von Noah und seiner Arche. Da spielt die Taube ebenfalls eine wichtige Rolle. Weil die Menschen nicht so gelebt hatten, wie Gott es wollte, ließ er eine große Sintflut kommen. Es regnete vierzig Tage lang wie aus Eimern. Als der Regen langsam aufhörte, ließ Noah eine Taube von seiner Arche ausfliegen. Beim

ersten Mal kam sie zurück, weil alles Land noch überflutet war. Beim zweiten Mal brachte sie einen Olivenzweig im Schnabel mit. Als sie beim dritten Mal gar nicht wiederkam, wusste Noah, dass der Regen vorbei war. Gott versprach, dass es nie mehr eine Sintflut geben würde. Als Zeichen setzte er einen Regenbogen an den Himmel. Dies bedeutete, dass Gott den Menschen vergeben hatte. Regenbogen, Taube und Olivenzweig sind daher Zeichen für den Frieden. Weiße Tauben gelten als Frie-

denstauben. Tauben gibt es überall auf der Welt, insgesamt über 300 verschiedene Arten. In Mitteleuropa leben Ringeltauben, Hohltauben, Türkentauben, Turteltauben und Stadtauben. Diese sind übrigens verwilderte Brieftauben. Auch bei uns in Berlin gibt es sehr viele davon, sie sind immer überall da, wo man mit Essen krümelt. Früher, als es noch kein Telefon gab, benutzte man Tauben als Überbringer von Botschaften. Man band ihnen einfach einen zusammengerollten Zettel in einem Röhrchen ans Bein und sie fanden über weite Entfernungen den Weg zurück. Tolle Tiere, diese Tauben! ◀

